

2503/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Scheibner und Kollegen haben am 5. Juni 1997 unter der Nr. 2545/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Einsatz österreichischer Truppen in Albanien im Rahmen der Operation ‚ALBA‘ gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Einleitend verweise ich auf meine Ausführungen in Beantwortung der Anfrage Nr. 2370/J der Abgeordneten Bgdr Jung und Kollegen (2357/AB) und die darin enthaltene Feststellung, daß eine allfällige Rückführung des österreichischen Kontingentes im Falle einer krisenhaften Entwicklung in Albanien gewährleistet ist. Ich darf auch daran erinnern, daß ich nähere Einzelheiten der diesbezüglichen Vorkehrungen der an der Operation ALBA beteiligten NATO- und PFF-Mitglieder anlässlich der kurzen Debatte über diese Anfragebeantwortung in der Sitzung des Nationalrates am 9. Juli 1997 erläutert habe. Angesichts der unmittelbar bevorstehenden planmäßigen Beendigung des Einsatzes in Albanien kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß es in keinem Stadium der Mission zu einer Eskalation gekommen ist, die derartige Notfallmaßnahmen erfordert hätte.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1 und 2:

Zwischen der Erklärung des früheren Oberkommandierenden der NATO in Europa, General George J. Joulwan, und meinen Aussagen am 22. April 1997 im Hauptausschuß des Nationalrates besteht kein Widerspruch.

Zu 3:

Diesbezüglich verweise ich auf meine grundsätzlichen Ausführungen in Beantwortung der Anfrage 2370/J der Abgeordneten Bgdr Jung und Kollegen vom 3. Juli 1997

Zu 4a):

Der Auftrag beschränkt sich auch für den Fall gewalttätiger Demonstrationen u.ä. auf den Eigenschutz und den Schutz der anvertrauten Objekte. Darüber hinausgehende „sicherheitspolizeiliche Aufgaben“ bestehen nicht.

Zu 4b):

Die Sonderausrüstung des österreichischen Kontingents umfaßt für die jeweils im Wachdienst stehenden Soldaten insbesondere Splitterschutz aus Rüstung, Schutzschilde und Bodyarmors. Darüber wurden zur Erleichterung der Sicherungsaufgaben Tretgitter, Metalldetektoren, Kfz-Inspektionsspiegel und Nagelbänder beschafft.

Zu5):

Für die allfällige Unterstützung der „Operation ALBA“ - also auch eines allfälligen Rückzuges unter Notfallbedingungen - steht eine durch das NATO-Mitglied Italien als „Lead Nation“ gestellte operative Reserve bereit. Weitere Unterstützungskräfte werden bei Bedarf durch die an der Operation ALBA beteiligten NATO- und Pff-Mitglieder gestellt, wobei allerdings die diesbezüglichen Planungen keine Heranziehung österreichischer Kräfte vorsehen.

Zu6):

Selbstverständlich berücksichtigen die Planungen für den Rückzug des österreichischen Kontingents unter Notfallbedingungen auch Maßnahmen für den Fall unerwarteter Schwierigkeiten. Im übrigen ist auf Grund der Einsatzgrundlagen davon auszugehen, daß eine Rückführung unter allen Umständen erfolgen kann.